



D.I.B. AKTUELL 4/2005 Oktober 2005

Impressum: Herausgeber und Redaktion: Deutscher Imkerbund e. V. (D.I.B.)
Copyright: Deutscher Imkerbund e. V., 53343 Wachtberg, Villiper Hauptstr. 3, Tel. 0228-93292-0, Fax: 0228-321009
E-Mail: deutscherimkerbund@t-online.de

Inhalt

Veranstaltungen

Deutsche Imker in Ludwigsburg	1
- Die neue Mannschaft des D.I.B.	3
- Anträge	4
- Ehrungen	4

Zusammenkunft der Vereinsvertreter	8
------------------------------------	---

Internationales Treffen in Dublin	10
-----------------------------------	----

Berichte und Argumente

Die Warenzeichen der deutschen Imker	11
--------------------------------------	----

“Tag der deutschen Imkerei” in Tempelhof	14
--	----

Tipps & Infos

Broschüre “Der kleine Beutenkäfer”	15
------------------------------------	----

Eine Million Mal bestellt	15
---------------------------	----

Buchtipp	16
----------	----

Aktuell

Veranstaltungen im November/Dezember	16
--------------------------------------	----

In eigener Sache	17
------------------	----

Beilagen

Broschüre “Der kleine Beutenkäfer”

Taschenkalender für das Jahr 2006

Tätigkeitsberichte 2004/2005 aus dem Jahresbericht des D.I.B.

Treffen der deutschen Imker in Ludwigsburg

Eine gute Gelegenheit, eine Jahrestagung mit einem Jubiläum zu verbinden, hat sich in diesem Jahr durch die Wahl des Austragungsortes Ludwigsburg für den deutschen Imkertag vom 8. bis 9. Oktober 2005 ergeben. Die schwäbische "Stadt der Schlösser" war würdiger Gastgeber, um den Deutschen Imkertag und die Jubiläumsveranstaltung des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V. mit rund 2.500 Imkerinnen und Imkern bei sonnigem Herbstwetter zu feiern.

Bereits am späten Freitagnachmittag begrüßte Oberbürgermeister Werner Spec im Rathaus am Markt bei einem Empfang Vertreter der Imkerschaft.

In der Sitzung des erweiterten Vorstands am Freitagabend wurden die neuen Vorsitzenden der Im-



Alle Veranstaltungen fanden in einem würdigen Rahmen im Forum am Schlosspark statt.



ker-/Landesverbände Berlin, Jürgen Hans, sowie Bayern, Ferdinand Drexler, begrüßt. Themen, die an diesem Abend zu regen Diskussionen führten, waren unter anderem die Beitragspflicht in der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft, der Werbefonds und der künftige Standort des D.I.B.



Die neuen Vorsitzenden der Imker-/Landesverbände Bayern und Berlin: Ferdinand Drexler (links) und Jürgen Hans (rechts)

Am Samstagmorgen eröffneten der im Mai 2005 vorläufig ins Amt berufene Präsident des Deutschen Imkerbundes e. V., Anton Reck, und der Vorsitzende des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V., Ulrich Kinkel, die Vertreterversammlung, zu der auch die Präsidenten der Imkerverbände aus den Nachbarländern Schweiz, Österreich und Liechtenstein, Hanspeter Fischer, Josef Ulz und Manfred Biedermann, die imkerliche Fachpresse und zahlreiche weitere Gäste erschienen. Die Ehrenpräsidenten Fridolin Gnädinger und Dr. Erich Schieferstein konnten leider an den Sitzungen nicht teilnehmen, wurden jedoch von Anton Reck herzlich begrüßt. In seinen Ausführungen zum Geschäftsbericht ging der Präsident auf die Arbeitsschwerpunkte Verwendung der Mittel des Werbefonds, Notwendigkeit der Zusammenarbeit aller imkerlichen Verbände, Nachwuchsförderung, Beitragspflicht zur Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft, steuerliche Außenprüfung beim Deutschen Imkerbund sowie personelle Veränderungen und EDV-Investitionen in der Geschäftsstelle ein.



Ulrich Kinkel (links) begrüßt als Gastgeber die Vertreter der Imker-/Landesverbände zur Vertreterversammlung des D.I.B. (unten)



Nach dem Bericht der sachlichen Rechnungsprüfer erfolgte die einstimmige Entlastung des Vorstandes. Anton Reck bedankte sich bei allen Mitgliedern für die gute Zusammenarbeit in den letzten Monaten unter den gegebenen, teils schwierigen Bedingungen. Auch der Haushaltsvoranschlag 2006, der den Vertretern aller Imker-/Landesverbände vorlag, wurde einstimmig angenommen.



Die neue Mannschaft beim D.I.B.



Die neuen Vorstandsmitglieder (von links nach rechts):
Prof. Dr. R. Aldag, C.-H. Lankenau, A. Reck, F. Hellner, M. Hederer, P. Lemke, P. Maske

Bei den anschließenden Wahlen des Präsidenten und der Vorstandsmitglieder gaben die 20 Imker-/Landesverbände mit 81.618 Mitgliedern insgesamt 92 Stimmen ab.

Präsident

Anton Reck, einziger Kandidat für das Präsidentenamt, erreichte mit 84 Ja-Stimmen ein überzeugendes Ergebnis. Er nahm die Wahl an und bedankte sich für das entgegengebrachte Vertrauen.

(Eine Kurzbeschreibung seines Werdegangs wurde bereits in D.I.B. AKTUELL 2/2005 veröffentlicht.)

2. Bundesleiter

Peter Lemke (LV Bayern) erhielt 52 Stimmen.



Peter Lemke, gelernter Speditionskaufmann, wurde 1948 in Stuttgart geboren. Er ist seit 35 Jahren verheiratet, hat vier Kinder und ist seit 1981 als kaufmännischer Angestellter bei der Donauschiffahrt tätig.

Seit 1981 beschäftigt er sich mit Bienen. Er war von 1981 bis 1993 Schriftführer und Kassierer im Imkerverein Untergriesbach, wurde

1993 zum Vorsitzenden gewählt. Seit 2000 ist er außerdem Vorsitzender des Kreisverbandes Imker Passau und seit 2004 Vorsitzender des Bezirksverbandes Niederbayern und stellvertretender Landesverbandsvorsitzender in Bayern. Neben seinen 24 Bienenvölkern betreut er vor allem Neuanfänger.

3. Bundesleiter

Frank Hellner (IV Sachsen-Anhalt) wurde mit 58 Stimmen wiedergewählt und ist somit im neuen Vorstand das dienstälteste Mitglied seit 2003.

Beisitzer

Prof. Dr. Rudolf Aldag (IV Rheinland-Pfalz), seit 2004 Mitglied des Vorstands des D.I.B., erhielt im zweiten Wahlgang 52 Stimmen.

Cord-Henry Lankenau (LV Hannover) erhielt 48 Stimmen.



C.-H. Lankenau ist Finanzbeamter, Jahrgang 1947. Er ist seit 34 Jahren verheiratet und hat zwei Söhne.

Mit der Imkerei begann er vor 24 Jahren und bewirtschaftet heute 10 Völker. Seit 1988 ist er Vorsitzender des Imkervereins Verden und wurde 1995 in den Vorstand des Landesverbandes Hannoverscher Imker e. V. gewählt. Von 2003 bis 2005 war er Rechnungsprüfer beim Deutschen Imkerbund.

Peter Maske (LV Bayern) erreichte 53 Ja-Stimmen im zweiten Wahlgang.



P. Maske, 1950 in München geboren, verheiratet, zwei Kinder, wohnt heute in Schwarzach. Der Diplom-Verwaltungswirt ist seit 38 Jahren bei der Polizei beschäftigt, erster Polizeihauptkommissar und seit zwei Jahren stellv. Dienststellenleiter. Er begann 1978 mit der Imkerei, war Belegstellenleiter, ist anerkannter Reinzüchter, seit 1984 Vorsitzender des Imkervereins Volkach, seit 1998 Vorsitzender des Kreisverbandes Imker Kitzingen, seit 2002 Vorsitzender des Bezirksverbandes Imker Unterfranken.

Manfred Hederer (Deutscher Berufs und Erwerbs Imker Bund e. V.) erhielt 47 Stimmen im zweiten Wahlgang.

M. Hederer ist Jahrgang 1948, verheiratet und kam durch die Familie vor 25 Jahren zur Hobbyimkerei und Königinnenzucht.

Er war bis 1998 in der Druck- und Medienindustrie beschäftigt, hat danach eine Berufsimkerei übernommen.





1999 wurde er ins Präsidium des Deutschen Berufs und Erwerbs Imker Bundes e. V. (DBIB) gewählt und ist insbesondere Fachmann für Organisationsberatung, betriebliche Abläufe und Kommunikation. Seit 2003 ist er Präsident des DBIB.

Der Deutsche Imkerbund e. V. gratuliert allen Gewählten und wünscht eine glückliche Hand bei allen Entscheidungen.

Anträge und Entscheidungen der Imker-/Landesverbände

1. **Annahme** des Antrages des IV Rheinland, zu prüfen, ob die Unterhaltung der Honiguntersuchungsstelle in Wachtberg-Villip zu den Kernaufgaben des D.I.B. gehört.
2. **Annahme** des Antrages des LV Westfälischer und Lippischer Imker, auf die lizenzierten Abfüllstellen dahingehend einzuwirken, dass Gewährverschlüsse mit wasserlöslichem Leim auf dem Imker-Honigglas angebracht werden.
3. **Annahme** des Antrages des LV Westfälischer und Lippischer Imker, die Deckeleinlagen mit Rezepten wieder aufzulegen.
4. **Annahme** des Antrages des Landesverbandes Hessischer Imker, ein einheitliches Ausbildungskonzept für Honigschulungslehrgänge zu erstellen.
5. **Annahme** des Antrages des Landesverbandes Bayerischer Imker, der D.I.B. soll sich für eine Beitragsfreiheit zur Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für die nicht gewerbsmäßige Imkerei (bis 25 Völker) einsetzen.
6. **Annahme** des Antrages des Landesverbandes Bayerischer Imker auf nationale Zulassung oder Duldung von Api Life VAR in geänderter Form: Der D.I.B. wird aufgefordert, bei den zuständigen Gremien in diese Richtung tätig zu werden.

Ehrungen

Ehrenimkermeisterbrief

Dr. Heinz Dolzmann wurde mit der höchsten Auszeichnung des Deutschen Imkerbundes e. V. anlässlich seines Ausscheidens aus dem Vorstand des D.I.B. geehrt.

Er, Jahrgang 1933, entstammte ursprünglich einer Brauereifamilie, hatte aber schon frühzeitig das Interesse zur Natur entdeckt.



Dr. Heinz Dolzmann erhält vom Präsidenten die Nadel des Ehrenimkermeisters.

Der gelernte Diplom-Landwirt kam über seine Frau 1965 zu den Bienen und diese ließen ihn nicht mehr los. Von 1987 bis 1997 war er Vorsitzender des Imkervereins Jena und maßgeblich am Aufbau des Landesverbandes Thüringer Imker nach der Wende beteiligt, dessen Vorsitz er von 1990 bis 2002 übernahm.

In dieser schwierigen Umbruchzeit trat er entschieden Bestrebungen entgegen, in der noch bestehenden DDR eine eigene Dachorganisation zu gründen, sondern schloss mit dem D.I.B. einen Vertrag, der es den Thüringer Imkern ermöglichte, gleichberechtigtes Mitglied in der Dachorganisation zu werden und das Imker-Honigglas zu nutzen. Unter seiner Leitung wurde der erste Deutsche Imkertag in den neuen Bundesländern 1991 in Erfurt ausgerichtet. So war es folgerichtig, dass er 1992 in den Vorstand des D.I.B. gewählt wurde, dem er bis zum heutigen Ausscheiden 13 Jahre ununterbrochen angehörte. 2001 übernahm er das Amt des 3. Bundesleiters.

Der Präsident, Vorstand und die Mitarbeiter der Geschäftsstelle danken für die langjährige Zusammenarbeit und wünschen Dr. Dolzmann alles Gute für die kommenden Jahre und weiterhin viel Freude mit den Bienen.

Zeidler

Anton Reck übergab diesen Ehrenpreis dem Zentralpräsident des Vereins deutschschweizerischer



und rätoromanischer Bienenfreunde, **Hanspeter Fischer**. Dieser übernahm das Amt im April 1996. Der Präsident des D.I.B. lobte die gute Zusammenarbeit zwischen den beiden Verbänden über viele Jahre. Da Hanspeter Fischer 2006 sein Amt aufgibt, sollte mit der Verleihung seine Arbeit für die Imkerschaft gewürdigt werden.

Christian-Konrad-Sprengel-Preis

Der Landesverband Hessischer Imker e. V. ehrte auf dem deutschen Imkertag **Professor Dr. Jost H. Dustmann** für seine besonderen Dienste im Bereich der Honigforschung und seine langjährige Tätigkeit für den Deutschen Imkerbund e. V. und seiner Imker-/Landesverbände und damit für alle Imker in Deutschland.

Deutscher Imkertag 2006 in Rheinland-Pfalz

Dr. Matthias Frey, Vorsitzender des Imkerverbandes Rheinland-Pfalz lud die Delegierten anschließend sehr herzlich ein, vom 13.-15. Oktober 2006 nach Speyer zu kommen, um dort den nächsten Imkertag zu feiern.

Anton Reck sowie Walter Leukel informierten die Anwesenden im Anschluss über den Antrag des Landesverbandes Hessischer Imker e. V., den Austragungsort des Deutschen Imkertages 2007 von Gera nach Frankfurt am Main zu verlegen.

Da der D.I.B. im Jahr 2007 sein 100-jähriges Jubiläum feiert, sollte man an den Ort der Gründung zurückkehren, so Anton Reck. Die Delegierten entschieden sich einstimmig für Frankfurt am Main.

Erich Griese, 1. Vorsitzender des Landesverbandes Schleswig-Holsteinischer und Hamburger Imker e. V., gab die Bewerbung für die Austragung des Deutschen Imkertages 2008 in Bad Segeberg bekannt, da die Imkerschule Bad Segeberg 100 Jahre alt wird. Anton Reck bedankte sich im Namen aller sehr herzlich für die Einladung.

Begleitprogramm

Auch die mit nach Ludwigsburg gekommenen Ehefrauen erlebten einen sehr schönen und interessanten Tag.

Sie hatten Gelegenheit, eines der größten deutschen Barockschlösser, das Ludwigsburger Residenzschloss, auch schwäbisches Versailles genannt, zu besichtigen. Auf dem 1,5 km langen Weg durch einige der insgesamt 452 Räume des Schlosses begleitete sie dabei eine Kammerzofe, die auf ihre Weise über das frühere Leben im Schloss berichtete. Auch der das Schloss umgebende Barockgarten war trotz der fortgeschrittenen Jahreszeit außerordentlich sehenswert.

Nach dem großen Erfolg im vergangenen Jahr ist die weltgrößte Ausstellung von Kürbissen dort noch vielfältiger geworden und begeisterte die Besucherinnen. 450 Kürbissorten aus aller Welt waren im Rosengarten rund um das Schloss zu bestaunen. Auch die angrenzende Innenstadt Ludwigsburgs lud zu einem Bummel ein.

Festabend

Der Festabend zum 125-jährigen Jubiläum des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V. beschloss den Tag mit einem abwechslungsreichen Programm aus Zauberei, Artistik, Clownerie und Gesang.

Deutscher Imkertag

"Die unverdrossne Bienenschar/fliegt hin und her, sucht hier und da/Ihr edle Honigspeise,/des süßen Weinstocks starker Saft/bringt täglich neue Stärk und Kraft/in seinem schwachen Reise...."

Auszug aus dem Lied "Geh aus meinem Herz", das



während des ökumenischen Gottesdienstes am Sonntagmorgen gesungen wurde und damit den Deutschen Imkertag im Forum eröffnete. Dank der Organisation durch Frau Dr. Marianne Rädle, Mitglied im Vorstand des Landesverbandes Württemberg, wurde es eine Stunde der Besinnung für alle Besucher, in der die Liebe zur Natur und die Bewahrung ihrer Schätze im Mittelpunkt der Lieder und Gebete standen.



Ein bunter Mix aus Gesang, Akrobatik und Zauberei wurde den Besuchern geboten.

Irene Reck (links) und Frau Biedermann - Ehefrau des Präsidenten der Liechtensteiner Imker (rechts) am bunten Abend



von links nach rechts: Dr. M. Frey (Rheinland-Pfalz), F.-W. Brinkmann (Westfalen-Lippe), F. Reichardt (Thüringen), W. Schikor (Nassau)



Gottesdienst am Sonntagmorgen

Ansprache des Präsidenten, Anton Reck

"...Mit diesem Tag wollen wir zweierlei erreichen. Einmal wollen wir die Gelegenheit nutzen, um uns der Öffentlichkeit zu zeigen. Wir wollen darstellen, dass die Bienen aus volkswirtschaftlicher Sicht ein sehr wichtiges Insekt ist, und dass die Imkerei sehr wohl Beachtung in unserer Gesellschaft und bei der staatlichen Verwaltung gebührt. Zum zweiten soll der Tag aber Gelegenheit zum Feiern bieten.....die Imkerei durchlebt in unserem Lande derzeit keine einfachen Zeiten. In dem Schwinden der Anzahl der Imker und der Bienenvölker haben wir ein riesiges Problem. Dieses Problem müssen wir selbst lösen. Wir müssen in den kommenden Jahren der Gewinnung von neuen Imkern noch mehr Aufmerksamkeit zuwenden. Wir müssen die an der Natur interessierten Bürger gezielt ansprechen, ihnen vermitteln, wie faszinierend das Halten von Bienen ist und ihnen darlegen, welchen immensen Nutzen die Biene durch ihre Bestäubungsleistung hat. Unser Bundesverband und die Landesverbände haben dazu großteils schon Leitfädenerarbeitet, doch die wichtigste Arbeit ist vor Ort im Imker- oder im Kreisverein zu leisten. Interessierte sind gezielt zu suchen, in Theorie und Praxis auszubilden und sind in ihrer Einstiegsphase durch einen Paten zu betreuen.....Ein weiteres Problem für uns Imker bringt die Gesetzgebung zu den genveränderten Organismen mit sich. Ob die derzeitige gesetzliche Regelung Bestand haben wird, ist noch nicht sicher. Klar und für jedermann verständlich muss die Haftungsfrage des Imkers geklärt sein. Für das Verbringen von Pollen von einer genveränderten Pflanze zu einer nicht genveränderten kann für den Imker kein Haftungsrisiko bestehen. Sorge bereitet in diesem Zusammenhang auch die Kennzeichnungspflicht der Erzeugnisse. Wir wissen noch nicht, wie sich der Verbraucher schlussendlich bezüglich der genveränderten Lebensmittel entscheiden wird.

In unserer vielschichtigen Gesellschaft ist es fast unausbleiblich, dass sich nach verschiedensten Gesichtspunkten Gruppen organisieren. Dies ist auch bei uns Imkern so der Fall. Wir respektieren jede imkerliche Organisation, wenn sie in ihrer Zielausrichtung den Interessen der deutschen Imkerei nicht schadet. Jedoch sollten, wenn es darum geht, sich gegenüber anderen Gruppen in unserer Gesellschaft, gegenüber der staatlichen Verwaltung oder gegenüber dem Gesetzgeber zu äußern, alle imkerlichen Zusammenschlüsse mit einer Stimme sprechen, um damit das nötige Gewicht auf die Waagschale zu bringen und um gehört und beachtet zu werden. Ich weiß, dass dies ein sehr schwieriges Unterfangen ist. Doch unter Zurücksetzung persönlicher Profilierungsbestrebungen müsste ein Weg der Gemeinsamkeit zu finden sein. Ein erneuter Versuch scheint mir dringend geboten. Unser Bundesverband hat seit dem letzten Deutschen Imkertag in Sevetal-Hittfeld... eine bewegte Zeit hinter sich gebracht. Ich bin überzeugt, dass ... der Grundstein für eine sachdienliche Zusammenarbeit gelegt wurde. Den inneren Verhältnissen der Organisation wird in nächster Zeit besondere Aufmerksamkeit zu widmen sein. Ich sehe in der positiven Einstellung, im positiven Mittragen der Organisation durch das einzelne Mitglied eine wesentliche Voraussetzung für eine gute Weiterentwicklung unserer Gemeinschaft. Dies betrifft alle Stufen unserer Organisation. Alle die in Orts-, Kreis-, Bezirksvereinen und Landesverbänden



sowie im Deutschen Imkerbund Verantwortung übernommen haben, sollten getragen sein von einem Wir-Gefühl, das erlaubt, Probleme zu lösen und Ziele ohne große Reibungsverluste zu erreichen....Am Schluss dieser verbandspolitischen und wohl auch selbstkritischen Worte möchte ich mich bedanken....Besonders erwähnen möchte ich alle, die im Ehrenamt für uns tätig waren, die Mitarbeiter in der staatlichen Verwaltung auf Länderebene, auf Bundesebene und in Brüssel bei der Kommission sowie bei allen interessensgleichen Verbänden. Möge uns allen auch in den kommenden Monaten das Streben nach dem gemeinsamen Ziel in unserer Arbeit führen."

Im anschließenden Grußwort des Ministers für Ernährung und Ländlichen Raum des Landes Baden-Württemberg und MDL, Peter Hauk, hob dieser das Engagement und den Einsatz vieler Imkerinnen und Imker des Landesverbandes Württemberg hervor, die zum guten Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben. Baden-Württemberg, als ein Stammland der Imkerei, trägt im hohen Maße durch die Bestäubungsleistung der Bienen zur guten Ertragslage im Obst- und Rapsanbau und der Erhaltung der Artenvielfalt der heimischen Flora bei, so der Minister. Mit dem baden-württembergischen Landesprogramm zur Verbesserung der Erzeugungs- und Vermarktungsbedingungen für Honig, das von der EU mitfinanziert und in enger Kooperation zwischen den Imkerverbänden und der



Landesregierung durchgeführt wird, sei es gelungen, das Thema der rückläufigen Imker- und Völkerzahlen offensiv anzugehen und gemeinsame Maßnahmen einzuleiten. Ebenso kommen verschiedene Maßnahmen des Landes zur Erhaltung von blütenreichen Wiesen und Ackerstreifen, Förderung des Naturschutzes und der Kulturlandschaft der Imkerei zugute, betonte der Minister.

Minister Peter Hauk bei seiner Rede



Mit seinem Vortrag "Die Imkerei im Zeitalter der Globalisierung: Probleme und Chancen für die deutschen Imker" schloss Dr. Peter Rosenkranz, Leiter der Landesanstalt für Bienenkunde der Universität Hohenheim am Nachmittag die Veranstaltung.

In den Pausen gab es Gelegenheit, die imkerliche Fachausstellung, die Stände der Fachpresse oder des Deutschen Imkerbundes e. V. zu besuchen. Dieser praxisbezogene Rahmen stellte wie immer eine Bereicherung der Vortragsveranstaltungen dar. Auch der Erfahrungsaustausch von Imker zu Imker kam hier nicht zu kurz.

Es war ein gelungenes Wochenende, so dass keiner der zahlreichen Besucher sein Kommen bereute.





Ausstellung des Fachhandels im Erdgeschoss des "Forum am Schlosspark"

Zusammenkunft der Vereinsvertreter in Villip

Am 22. und 23. September 2005 trafen sich Vertreter von 13 Imkerortsvereinen aus der gesamten Bundesrepublik im "Haus des Imkers" in Wachtberg-Villip.

Sie waren aus den vielen Einsendern von Berichten zum "Tag der deutschen Imkerei 2004" ausgelost worden. Als Dankeschön für ihre Mühe konnten jeweils zwei Vertreter nach Wachtberg-Villip zu einer Besichtigung der Geschäftsstelle und zum Erfahrungsaustausch mit Imkerkollegen und Mitgliedern des Vorstandes des Deutschen Imkerbundes e. V. reisen.

Am Donnerstagabend, den 22. September, fanden alle Beteiligten beim "Imkertreff" im Hotel "Görres", Villip, zusammen, um sich in zwangloser Runde kennen zu lernen und über aktuelle Probleme der Imkerei zu sprechen.

Am Freitagmorgen begrüßte der Präsident des Deut-

schen Imkerbundes e. V., Anton Reck, alle Teilnehmer im Sitzungssaal des "Haus des Imkers". Neben den Teilnehmern waren Dr. Heinz Dolzmann, Mitglied des Vorstandes, Prof. Dr. J. H. Dustmann, Beirat für Honigfragen sowie Jürgen Löwer, Geschäftsführer des D.I.B., anwesend.

Anton Reck dankte allen Anwesenden für ihr Kommen. In seiner Rede hob er die Bedeutung der Arbeit der Ortsvereine hervor. "Nur mit aktiven Ortsvereinen kann der D.I.B. bestehen." Anerkennenswert sei auch die hohe Einsatzbereitschaft der vielen ehrenamtlichen Vereinsvorsitzenden, denn heute sei es schwer, jemanden zu finden, der diese Aufgabe übernimmt.

Eine wichtige Rolle spiele auch der persönliche Kontakt zwischen Orts- und Kreisvereinen, Imker-/Landesverbänden und dem Bundesverband, den es weiter zu verbessern gelte. Auch dieses Treffen trage zu dieser besseren Verständigung bei.

Anton Reck erläuterte im weiteren die Struktur und die Aufgaben des Deutschen Imkerbundes e. V. mit seinen 20 Mitgliedern, den Imker-/Landesverbänden. Über Orts- und Kreisvereine sind die Imkerinnen und Imker Mitglieder in den Imker-/Landesverbänden. Durch diesen Aufbau seien die Einfluss- und Gestaltungsmöglichkeiten des Bundesverbandes begrenzt.

Er sprach ebenfalls die Finanzmittel des Bundesverbandes an, die bei vielen Imkern immer wieder auf Unverständnis stießen und betonte, dass es notwendig sei, eine finanzielle Reserve aufzubauen, um in Notfällen agieren zu können. Die Ausführungen fanden allgemeine Zustimmung und wurden von einem Teilnehmer aus der Sicht als Kreisvorsitzender bestätigt.

Als Hauptaufgabe des Deutschen Imkerbundes e. V. sieht Anton Reck für die nächsten Jahre, die verschiedenen Interessen innerhalb der Imkerschaft zu bündeln, um gegenüber der Öffentlichkeit, den Ministerien und Behörden gemeinsame Ziele durchzusetzen. Nur so könne etwas erreicht werden.

In der sich anschließenden Diskussionsrunde wurden von den Teilnehmern viele Probleme angesprochen, unter anderem:

- Die Erstellung von Orientierungsunterlagen für Neu-



imker,

- Unterstützung der Ortsvereine bei der Neumitgliederwerbung durch Infomaterial,
- das Mindesthaltbarkeitsdatum,
- neue Ideen für den "Tag der deutschen Imkerei",
- Meinungen zur Herstellung eines 125 g-Glases sowie
- die Verbreitung des Wissens über die ökologische Bedeutung der Bienenhaltung als Aufgabe des D.I.B.

Im Anschluss an die rege Diskussion hatten die Besucher die Möglichkeit, die Räume der Geschäftsstelle zu besichtigen und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und deren Aufgabenbereiche kennen zu lernen. Nach einem gemeinsamen Mittagessen fuhr die Gruppe in die alte Bundeshauptstadt Bonn zu einer informativen Stadtrundfahrt und einem geführten Stadtrundgang.

Allen Beteiligten werden diese Tage in guter Erinnerung bleiben, denn jeder konnte für sich ein Stück neuer Erfahrung und reichlich Information mit nach Hause nehmen.



Am ersten Abend beim Imkertreff im Hotel "Görres"



Marion Hoffmann beantwortet alle Fragen zur Honiguntersuchungsstelle des D.I.B.



Die Vereinsvertreter vor dem "Haus des Imkers" in Wachtberg-Villip



Ein Bus bringt die Imker in die alte Landeshauptstadt Bonn



Während der Gespräche im Sitzungssaal des "Haus des Imkers"

Teilnehmerzahl von mehr als 3.000 Besuchern und lieferte ein attraktives Angebot an Vorträgen und Posterbeiträgen aus nahezu allen Bereichen der Bienenkunde und Imkerei. Art und Umfang der Ausstellung (Imkereitechnik und -produkte) waren im Vergleich zu früheren Kongressen schwächer ausgefallen.

Am Abend des 22.8.2005 fand die 1. Generalversammlung der Delegierten der Mitgliedsverbände statt. Neben der Genehmigung der Berichte der letzten Sitzung in Ljubljana 2003 und dem Vortrag des Tätigkeitsberichtes des Exekutivrates der Apimondia, wurde über die Arbeitsvorhaben sowie die Finanzplanung 2006 - 2007 abgestimmt und die Zulassung neuer Mitgliederverbände beraten. Es erfolgte eine Abstimmung über schriftlich vorgelegte Verbesserungen der Apimondia-Statuten sowie eine Aufforderung zur Beitragszahlung an säumige Mitglieder.

Die Wahl des Vizepräsidenten, vormals Dr. Erich Schieferstein, Ehrenpräsident des D.I.B., fiel auf Herrn Lucas Martinez aus Argentinien. Weitere Kandidaten waren Philip Mc Cabe aus Irland und Leonid Bodnar-chuk aus der Ukraine.

Ebenfalls wurden die Präsidenten von vier Ständigen Kommissionen gewählt:

- Dr. N. Bradbear (UK) - Wiederwahl
Kommission "Bienenzucht zur Entwicklung des ländlichen Raumes"
- Dr. M. Sommeijer, Holland - Wiederwahl
Kommission "Flora u. Bestäubung"
- Dr. Tam, Vietnam - Wiederwahl
Kommission "Ökonomie der Bienenhaltung"
- Prof. Dr. Crailsheim, Österreich - Neuwahl
Kommission "Bienenbiologie"

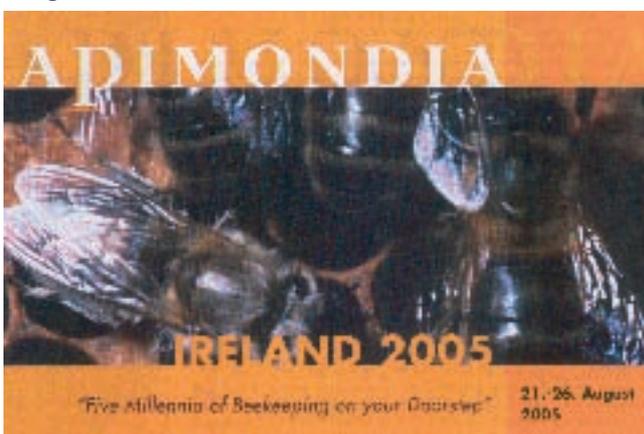
Der Vorschlag, die Reihe der Kommissionen um eine neue zu erweitern ("Ständige Kommission für Honig-Qualität"), wurde abgelehnt. Stattdessen soll die "Internat. Honey Commission" noch stärker als bisher in die Apimondia integriert werden.

Als Generalsekretär der Apimondia wurde R. Jannoni-Sebastianini bestätigt.

Präsentationen von sechs Bewerbern um die Ausrichtung des Apimondia-Kongresses 2009 in Form von Kurzvorträgen schlossen sich an, dies waren

Internationales Treffen in Dublin

An dem 39. Apimondia-Kongress in Dublin (Irland) vom 21. - 26. August 2005 nahm Professor Dr. Jost H. Dustmann als Beirat des Deutschen Imkerbundes e. V. teil. Er vertrat in den entscheidenden Sitzungen der Delegierten die Interessen der deutschen Imker.



Der Kongress verzeichnete trotz etlicher Absagen eine



Österreich (Wien), Argentinien (Mendoza), Andalusien (Granada), Spanien (Madrid), Frankreich (Montpellier) und Bulgarien (Sofia). Die entscheidende Wahl erfolgte erst drei Tage später am 25.8.2005 in der Abschlussitzung.

Auf dieser Sitzung konnte Frankreich in einem zweiten Wahlgang durch die Delegierten der Länder die Wahl für sich entscheiden, vielleicht aufgrund der in Aussicht gestellten Leistungen und Kostenangebote, sowie die Art der Präsentation. Damit ist Montpellier 2009 Kongressaustragungsort für die Apimondia.

Auf der selben abschließenden Generalversammlung am 26.8.2005 ernannte Apimondia-Präsident Asger Søgaard Jørgensen den ehemaligen Vizepräsidenten Dr. Erich Schieferstein, Deutschland, zum Ehrenmitglied der Apimondia.

Der Präsident des Deutschen Imkerbundes e. V., Anton Reck, die Mitglieder des Vorstandes sowie die Geschäftsstelle des Deutschen Imkerbundes e. V. gratulieren Dr. Erich Schieferstein sehr herzlich zu dieser Ernennung und wünschen ihm weiterhin alles Gute und Gesundheit im Ruhestand.

Über die künftigen, auf der Abschlussitzung dargelegten Vorhaben der Apimondia-Organisation sowie den Inhalt der wissenschaftlichen Vorträge wird in den Imkerfachzeitschriften berichtet werden.

Insgesamt habe sich der Kongress - so berichtete Prof. Dr. Dustmann - trotz einiger Mängel als durchaus erfolgreich und der Besuch als lohnenswert erwiesen. Dieses gelte nicht nur im Hinblick auf die Vortragsveranstaltungen, sondern vor allem für den Erfahrungsaustausch mit anderen Kongressteilnehmern, die direkten Gespräche mit dem Präsidenten und Vertretern anderer Imkerorganisationen sowie für die Diskussionen mit Wissenschaftlern.

Ebenfalls am Apimondia-Kongress nahm auch der Bienenzüchter und Filmemacher Donat Waltenberger erfolgreich teil.

Dessen Film, "Das Überleben unserer Bienen liegt in der Hand des Imkers", wurde mit einer Goldmedaille



für Donat Waltenberger bereits die siebte internationale Ehrung (5 x Gold, 2 x Silber) für seine Filme und dürfte für einen deutschen Imker wohl einmalig sein.

Der Film entstand in Zusammenarbeit mit dem Beirat für Bienengesundheit beim D.I.B., Dr. Wolfgang Ritter.

Donat Waltenberger kennt die Probleme des Imkers mit der Varroose aus eigener, 25-jähriger Praxis. Das macht jede Aufnahme des sehenswerten Films deutlich. Die Biologie der Varroamilbe wird zunächst in den Vordergrund gestellt, da nur das Verstehen ihrer Lebensweise eine erfolgreiche Bekämpfung möglich macht. Eindrucksvolle Bilder und Großaufnahmen im Bienenvolk und in der Brutzelle sowie verständliche Kommentare zeigen diese Zusammenhänge auf. Ebenfalls vorgestellt werden in der Praxis angewandte Bekämpfungsmethoden und Vor- und Nachteile von Behandlungsmitteln.

Der Film ist damit nicht nur zum Selbststudium für Imker sondern ebenso als Informationsbeitrag bei Vereinsversammlungen geeignet.

Sie können den Film als VHS-Kassette oder DVD, 40 Minuten Laufzeit, bei Donat Waltenberger, Hammerschmiedstr. 5, 87719 Mindelheim, Tel.: 0 82 61/15 66, Fax: 0 82 61/73 83 17, zum Preis von 38,- € zzgl. Porto bestellen.

Die Warenzeichen der deutschen Imker, Teil 2 - Deckel und Deckeleinlagen für das Imker-Honigglas -

Nachdem über viele Jahre die Firma Schneider aus



Bonn-Beuel die Deckel für das Imker-Honigglas aus Blech fertigte, löste 1978 nach einer Übergangsphase



Kunststoff das bisherige Material dank seiner lebensmittelfreundlichen Eigenschaften ab.

So kam der Polyethylen (PE)-Deckel mit Schlitz und später der Polypropylen (PP)-Deckel auf den Markt. Eine größere Umgestaltung gab es auch 1994/95. Nach umfangreichen Tests in der Imkerschaft wurde der Bauhausadler aus der Zeit der Weimarer Republik durch Elemente aus der Natur (stilisierte Bäume mit Bienenkorb) ersetzt.

Heute stellen zwei Firmen die Deckel für das Imker-Honigglas her.



WD Kunststofftechnik GmbH in Günding

Die Firma Willy Distler Kunststofftechnik GmbH wurde 1965 von Willy Distler gegründet. 1989 bezog das Unternehmen in Günding neue Firmengebäude auf einer Fläche von 2.000 qm. Günding liegt nordwestlich von München in der Nähe von Dachau. 1992 übernahm Herr Klaus Riedel, der sich sehr für die Umsetzung des Klebepunktes einsetzte, den Betrieb. Die Firma wurde modernisiert und neu strukturiert und stellt seit 1998/99 die goldfarbenen Deckel für das Imker-Honigglas her. Der Maschinenpark umfasst 27 Spritzgussmaschinen mit einer Schließkraft von 15-250 kN und einem Spritzgewicht von 0,1 bis 820 g. Im Betrieb sind 25 Mitarbeiter beschäftigt. Es werden auch Spritzgussfertigteile für den Automobilbau, die Pharmaindustrie, den Maschinenbau sowie Haushaltstechnik hergestellt. Zum Jahresbeginn 2004 wechselte der Eigentümer der Firma. Herr Claus-Jürgen Stengel führt den Betrieb unter der Firmenbezeichnung WD Kunststofftechnik GmbH & Co. KG weiter.

Die Lieferschwierigkeiten im Jahr 2004 sowie die drastische Preiserhöhung im Januar 2005 machten aus Sicht des D.I.B. die Heranziehung eines weiteren Lieferanten notwendig. Nachdem der Vorstand des D.I.B. am 19.08.2004 seine Zustimmung gegeben hatte, einen weiteren Hersteller zur Deckelproduktion zu gewin-



nen, fanden zwei Ausschreibungen statt.



Edwin Jereb Kunststofftechnik GmbH in Aichach

Die Firma Jereb GmbH (EJK) überzeugte durch ihre Preisgestaltung und technischen Möglichkeiten.

Der Familienbetrieb Edwin Jereb Kunststofftechnik GmbH wurde 1988 in Indersdorf gegründet, siedelte 1993 nach Aichach über und befindet sich seit dem Jahr 2003 in neu gebauten Produktionshallen in Aichach-Ecknach, zwischen Augsburg und München gelegen. Mit den vorhandenen 14 Spritzgussmaschinen von 50 bis 800 Tonnen Schließkraft stellen die 30 Mitarbeiter/innen der Firma unter anderem Kunststoffteile für Automobile, Bettfedern, Leitsysteme, Transportkästen und Haushaltstechnik her.



Werkzeug für die Deckelherstellung

In Spritzgussmaschinen werden in beiden Betrieben Deckel in den Größen 38 mm-, 68 mm- sowie 82 mm-Durchmesser aus Polypropylen, einem thermoplastischen Kunststoff, hergestellt. Leider hat dieser Werkstoff den Nachteil, dass sich der gummierte Gewährverschluss auf dem Deckel nicht aufbringen lässt. Im Gegensatz zu Glas haften auf Polyolefinen, zu denen das Polypropylen gehört, keine wasserlöslichen Kleber ohne Vorbehandlung. Um das Haften des Gewährverschlusses auf dem Deckel zu ermöglichen, wird durch eine elektrische Vorbehandlung die Oberfläche mikroskopisch aufgeraut. Gesundheitlich



unbedenklicher, wasserlöslicher Kleber wird aufgesprüht und lagert sich in die erweiterte Oberfläche des Polypropylens ein. Es entsteht ein farbloser bis milchiger Klebepunkt im Rahmen des Deckellogos. Auf dem anschließenden Förderband kühlt der Klebstoff aus und die Deckel können als loses Schüttgut über Zählwerk in die Kartons mit je 600 Stück abgefüllt werden.

Die Deckel sind bei 40 Fachhändlern im gesamten Bundesgebiet erhältlich.

Auf der Innenseite des Deckels sind folgende Eindrücke sichtbar:

PP - Werkstoffkennzeichnung Polypropylen
Nummer der Spritzgussform
Zeichen für Lebensmittelechtheit
EJK oder WD - Firmenkennzeichnung
Herstellungsdatum

Der Wunsch nach Dichtungslippen im Deckel wurde auf Wunsch aus der Imkerschaft eingeführt. Da die Glasöffnung des Imker-Honigglases nicht exakt kreisrund ist, ist eine Dichtigkeit bei flüssigen Honigen nicht gewährleistet. Bei Deckeln mit Deckeleinlage ist Dichtigkeit gegeben.

Daher die **grundsätzliche Empfehlung**:

Beim Verwenden einer Deckeleinlage den Deckel vor dem Anbringen des Gewährverschlusses nochmals nachdrehen, um die Dichtigkeit der elastischen Deckeleinlage zu nutzen.

Das Spülen des Deckels empfehlen wir in einer Haushaltsspülmaschine mit milden Waschmitteln. Dabei bleibt der Kleber in der Oberfläche erhalten. Versuche zeigen, dass selbst nach 10-maligem Spülen der Deckel der Gewährverschluss wieder anhaftet. Beim ersten Spülen kann eine milchige Flüssigkeit abgegeben werden. Dies ist der aufgetragene Kleber, der sich löst, weil die beflamte Oberfläche ihn nicht aufnehmen konnte. Dies stellt jedoch keine qualitative Beeinträchtigung dar.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass mit dem Polypropylen ein Werkstoff eingesetzt wird, der optimal für die Verpackung von Lebensmitteln geeignet ist. Es ist völlig ungiftig, stabil, rostet nicht, ist



geschmacks- und geruchsneutral und wiederverwendbar. Außerdem ist er ausgezeichnet zu reinigen und wird von Chemikalien und Reinigungsmitteln nicht angegriffen oder gelöst. Er besitzt damit viele Vorteile gegenüber den vorher verwendeten Blechdeckeln.

Die Deckeleinlagen können Sie ebenfalls im Fachhandel lose in Faltschachteln zu 600 Stück kaufen. Sie bestehen aus folienkaschierter Pappe, sind elastisch und

- erhöhen die Dichtigkeit des Verschlusses,
- der Verbraucher sieht es als hygienisch an, wenn zwischen Füllgut und Deckel eine Einlage eingefügt wird,
- sie bietet den Vorteil, dass zusätzliche Informationen an den Verbraucher gegeben werden können.



In 2003 wurden die Deckeleinlagen mit sechs neuen Eindrücken versehen und lösten die Einlagen mit Rezeptvorschlägen ab. So erhält der Verbraucher folgende Hinweise:

- **Kontrollierte Qualität bringt Sicherheit**
- **Jeder naturbelassene Honig kristallisiert früher oder später**
- **Honig lässt sich importieren, Blütenbestäubung hingegen nicht!**
- **Honig sollte stets kühl, dunkel und trocken gelagert werden!**
- **Honig nie über 40 Grad erwärmen, weil dann die wertvollen Inhaltsstoffe zerstört werden.**
- **ECHTEM DEUTSCHEN HONIG werden weder Stoffe zugesetzt noch honigeigene Bestandteile entzogen.**

Bitte beachten Sie, dass Sie ausschließlich Deckeleinlagen verwenden, die für das Imker-Honigglas vorgesehen sind!



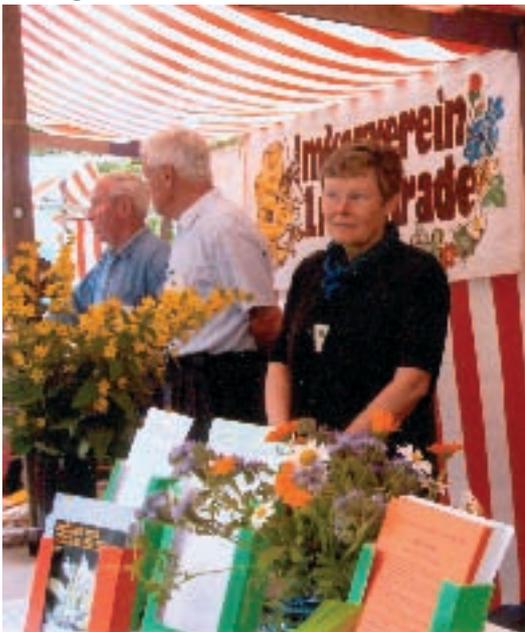
"Tag der deutschen Imkerei" in Tempelhof

Der Imkerverein Lichtenrade, Mitglied des Imkerverbandes Berlin, ist einer der Ortsvereine, der sich zusammen mit dem Imkerverein Tempelhof in jedem Jahr zum "Tag der deutschen Imkerei" engagiert und uns seine Kurzberichte zusendet. Im Jahr 2004 erhielt der D.I.B. folgenden Bericht (Auszüge), der auch für dieses Jahr stehen könnte:

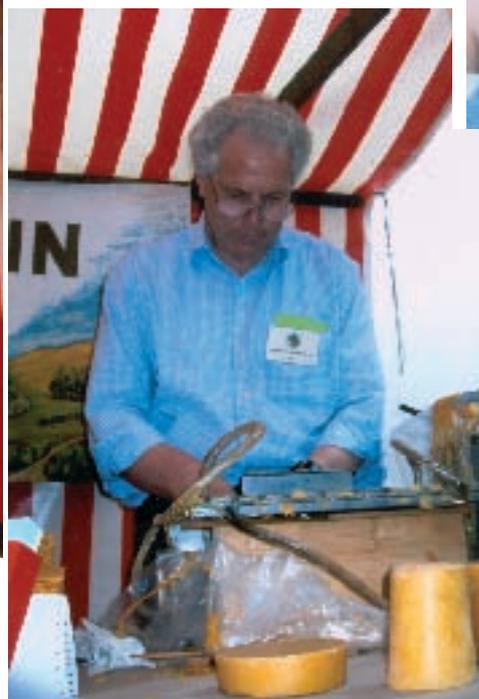
"Wie in den Vorjahren hat der Imkerverein Lichtenrade zusammen mit dem Imkerverein Tempelhof den "Tag der deutschen Imkerei" gemeinsam ausgetragen. Aus gegebenem Anlass haben wir diesen Tag um eine Woche...vorgelegt. Grund war das an diesem Tag stattfindende Hafenfest der ufaFabrik, einem internationalen Kulturzentrum in Tempelhof. Dieses Fest ist für uns Imker eine besonders erfolgreiche Plattform, um unsere Anliegen an die Öffentlichkeit zu bringen. Aussteller aus allen Bereichen des Natur- und Umweltschutzes und ökologisch orientierter Organisationen geben sich dort ein Stelldichein. Insgesamt wurden auf dem Fest etwa 6.000 Besucher gezählt und unsere Crew war ständig von wissensdurstigen Besuchern umlagert.

Wie in den Vorjahren haben wir selbstverständlich diverse Bienenprodukte zum Kauf angeboten und mit vielerlei Informationen auf unser Wirken hingewiesen.

An dem ausgelegten Quiz haben sich etwa 200 Besucher beteiligt. Ziel war es, die Besucher zum gezielten Lesen der Poster anzuregen. Selbstverständlich halfen Imkerkollegen weiter, wenn die nötige Information nicht gefunden wurde und mit dem Gläschen Honig wurde auch die Mühe und nicht



Die attraktiven Stände der beiden Imkervereine wurden zum Magnet.



nur der volle Erfolg belohnt. Ein Schwerpunkt unserer Information bezog sich auf die Darstellung der Imkerei im Rahmen der Agenda 21....

Weitere Aktivitäten waren "Bienen riechen und hören", "Mittelwandgießen", Aktion "Bienenweide" und Aktion "Nisthilfen für Wildbienen". Wir haben festgestellt, dass gerade über das Thema Wildbienen sehr viele Menschen an das Interesse für Honigbienen und Imkerei heran-



geführt werden können....

Zu guter Letzt möchte ich noch, unabhängig vom "Tag der deutschen Imkerei", auf zwei unserer Flyer (Faltblatt, Red.) hinweisen. Es sind Weiterentwicklungen einfacher Informationsblätter, die wir seit mehreren Jahren bei unseren öffentlichen Aktionen ausgeben. Das eine soll über die oft verheerende Unkenntnis zu Bienen und Wespen weghelfen, das andere ist als Begleitinformation zum Angebot unserer Nisthilfen für Wildbienen gedacht. Die Erstellung der Flyer wurde im Rahmen der Multiplikationsförderung des Naturschutzwettbewerbes "muna" von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt finanziert. Über die Förderung hinausgehende Druckkosten wurden vom Imkerverein getragen. Die Flyer werden in Einzelexemplaren bei unseren öffentlichen Aktionen und auch an einigen anderen Stellen kostenlos abgegeben. Für größere Mengen berechnen wir die Druckkosten von € 1,-/10 Stück."

(Erwin Biller - Schriftführer)

Der Imkerverein besitzt eine Homepage im Internet. Unter www.imkerverein-lichtenrade.de können u. a. die beiden im Text erwähnten Flyer angesehen und heruntergeladen werden. Auf Wunsch sendet der Imkerverein gegen Kostenerstattung auch gern eine CD mit den Flyern in höherer Auflösung bzw. gedruckte Flyer zu. (Imkerverein Lichtenrade e. V., Erwin Biller, Zeißpfad 85, 12305 Berlin, Tel. 030 - 745 35 27)

Broschüre "Der kleine Beutenkäfer"

Mit D.I.B. AKTUELL 1/2004 erhielten Sie die Broschüre "Der kleine Beutenkäfer - Erkennen und Bekämpfen". Da die Thematik nach wie vor von Interesse ist und bleibt, wird nach der vom Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft (BMVEL) herausgegebenen Broschüre beim D.I.B. vielfach nachgefragt. Die Texte der 26-seitigen Broschüre wurden vom Beirat für Bienengesundheit, Dr. Wolfgang Ritter, Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt, Freiburg, Dr. Peter Neumann, Martin-Luther-Universität, Halle-Wittenberg sowie Dr. Thomas Schneider, BMVEL, verfasst. Wir weisen deshalb nochmals darauf hin, dass Sie Einzelexempla-



re der Broschüre beim Deutschen Imkerbund e. V., Villiper Hauptstr. 3, 53343 Wachtberg, erhalten können, wenn Sie uns einen mit 1,44 € frankierten Briefumschlag zusenden.



Eine Broschüre zu Ihrer Information erhalten Sie ausserdem nochmals mit diesem Rundschreiben.

Eine Million Mal bestellt

Unser Gewährverschluss, als Warenzeichen für die Verpackung von deutschem Honig, garantiert den einheitlichen Auftritt der Imker am Markt. Auch im September haben fünf Imkerinnen und Imker jeweils den millionsten Gewährverschluss vom D.I.B. erhalten. Allen Empfängern ein herzliches Dankeschön für die Treue zur Marke des Deutschen Imkerbundes e. V. Ein Dekorglas der Firma Schott ging dieses Mal an:

Imkerin Henriette Löffler

94239 Zachenberg (LV Bayern)

Imker Horst Gerken

23626 Ratekau (LV Schleswig-Holstein)

Imker Willi Nüse

34431 Marsberg (LV Westfalen-Lippe)

Imker Herbert Liebhardt

88167 Maierhöfen (LV Württemberg) sowie

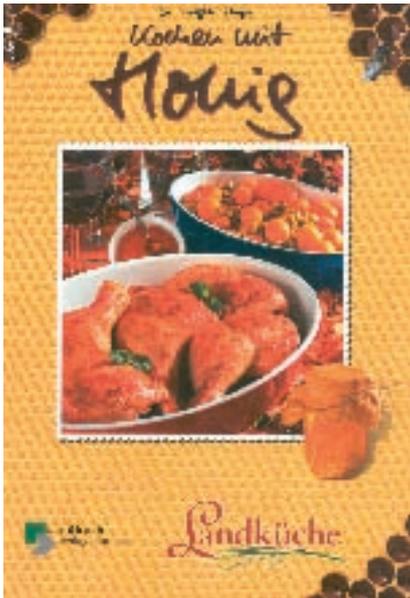
Imker Thomas Klein

57223 Kreuztal (LV Westfalen-Lippe).



Buchtipps: "Kochen mit Honig"

Viele nutzen die kühlen Herbst- und Wintermonate gern, um sich an den langen Abenden ein gutes Buch zur Hand zu nehmen. So auch viele Imkerinnen und Imker, wenn das Bienenjahr beendet ist.



Das Buch erschien in
1. Auflage
(ISBN 3 7842 0654 9)
im Landbuch Verlag
Hannover, Postfach 160,
30001 Hannover,
Tel.: 0511-270 46-0,
E-Mail:
buch@landbuch.de,
Homepage:
www.landbuch.de.

Der Titel des hier vorgestellten Buches lässt zuerst vermuten, dass es sich um noch ein Kochbuch in der langen Reihe von ebensolchen Büchern handelt. Aber es steckt mehr dahinter. Die Autorin, Dr. Friedgard Schaper, Mitarbeiterin an der Bayerischen Landesanstalt für Wein- und Gartenbau, Fachzentrum Bienen, Veitshöchheim, und Honigobfrau des Landesverbandes Bayerischer Imker e. V. sagt dazu im Vorwort:

"Das Buch richtet sich an Imker, die Honig vermarkten und dabei über ein fundiertes Wissen verfügen müssen, um ihre Kunden gut beraten zu können. Ebenso soll es Honigliebhabern die Möglichkeit geben, selbst in das interessante Reich der Bienen einzudringen, um zu erfahren, wie Honig entsteht, was er enthält und bewirkt und wie mit ihm umzugehen ist. Und schließlich sollen die Rezepte Anleitung geben, Honig mit Erfolg - und Genuss - in den täglichen Speisezettel einzufügen. Mir hat es immer viel Spaß gemacht, eigene Honigrezepte zusammenzustellen, und ich hoffe, dass Sie, liebe Leserinnen und Leser, mit demselben Vergnügen an der Vielfalt und Reichhaltigkeit der Honigküche teilnehmen. Ich kann versprechen, es wird sich lohnen!"



Sind Sie neugierig geworden? Wer Spaß am Kochen hat und gleichzeitig Wissenswertes über Honig und die Imkerei erfahren möchte, sollte dieses Buch auf jeden Fall zur Hand nehmen.

Bundesweite Veranstaltungen November/Dezember

Das Jahr neigt sich seinem Ende entgegen und so auch die Veranstaltungen in den Imker-/Landesverbänden:

- 05.11. Honigprämierung und Schulung der Vorstände der KIV/Vereine in den Landesverbänden Rheinl.-Pfalz und Rheinland, Auweiler
- 12.11. Züchtertagung des Landesverbandes Westfalen-Lippe, Bad Sassendorf-Ostinghausen
- 12.11. Arbeitstagung der Züchter, Landesanstalt für Wein- und Gartenbau, Veitshöchheim

Änderung:

- 29.10. 2. Mitteldeutscher Imkertag der Imker-/Landesverbände Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt

Diese Veranstaltung findet nicht wie in D.I.B. AKTUELL 3/2005 berichtet in Glauchau, sondern in Weimar-Tröbsdorf statt!





In eigener Sache

www.deutscherimkerbund.de

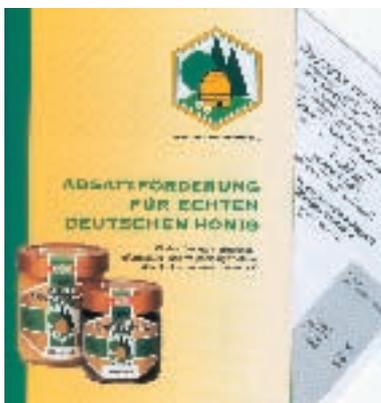
Im August wurden die Internetseiten des Deutschen Imkerbundes e. V. überarbeitet und aktualisiert. So finden Sie unter der Rubrik "Imkerei in Deutschland - Zahlen und Fakten" neue Grafiken zu Mitglieder-, Völkerzahlen, Honigernte und anderes.

Ebenfalls neu: Auf der Seite "D.I.B. Pressedienst" wird die Verbandszeitschrift D.I.B. AKTUELL vollständig ins Netz gestellt. Sie können die neueste Ausgabe als PDF-Datei herunterladen. Um diese Datei richtig lesen zu können, benötigen Sie das Programm Acrobat-Reader. Sollten Sie dieses nicht haben, kann es ebenfalls auf dieser Seite kostenlos heruntergeladen werden.

Jetzt an Weihnachten denken

Der Monat Oktober hat begonnen und auf Märkten, in Geschäften und auch in vielen Imkereien richtet man sich auf das Weihnachtsgeschäft ein. Mit einer kleinen Informationsbroschüre, Rezeptheft, Geschenkkarton o. ä. kann man gerade jetzt seinen Kunden eine Freude machen und sie zum Wiederkommen anregen.

Schauen Sie deshalb einmal in den Werbemittelkatalog des Deutschen Imkerbundes e. V.. Sie finden dort sicher etwas für Ihre Kunden. Oder rufen Sie uns einfach an, wir beraten Sie gern unter 0228/932 92-15 oder -16, E-Mail: DIB.VERSAND@t-online.de.



Der Katalog und die Preisliste sind kostenlos in der Geschäftsstelle des D.I.B., Villiper Hauptstr. 3, 53343 Wachtberg erhältlich.

Kalender für 2006

Dieser Ausgabe des D.I.B. AKTUELL ist je ein Taschenkalender für das neue Jahr beigelegt. Bitte



beachten Sie, dass die Adresskärtchen mit allen wichtigen Anschriften des Deutschen Imkerbundes e. V., seiner Mitglieder und der bienenwissenschaftlichen Institute in der Dezember-Ausgabe von D.I.B. AKTUELL enthalten sein werden!

Stempelfarbe für Gewährverschlüsse

Häufig erreichen den D.I.B. Zuschriften wie folgende: "Der Abdruck eines Stempels im Feld für das Mindesthaltbarkeitsdatum lässt sich leicht verwischen. Das Papier des Gewährverschlusses nimmt die Stempeltinte nur unzureichend an. Vielleicht können Sie uns raten, was zu tun ist."

Der Sachverhalt ist uns bekannt. Auch Imker, die neutrale Gewährverschlüsse verwenden und ihren Namen in das Adressfeld einstempeln, haben Schwierigkeiten, wenn sie nicht die richtige Stempelfarbe benutzen.

Verwenden Sie deshalb eine wasser- und wischfeste Stempelfarbe für nicht saugende Materialien, die im Bürofachhandel erhältlich ist. Diese lässt sich ohne Probleme auf dem Gewährverschluss aufbringen.

(Zum Beispiel: STK Coloris Spezialstempelfarbe 990)

Mindesthaltbarkeitsdatum (MHD)

Nach den neuen Veröffentlichungen in den Fachzeitschriften und D.I.B. AKTUELL 3/2005 zum Anbringen des Mindesthaltbarkeitsdatums auf dem Gewährverschluss sind viele Imker verunsichert, ob sie ihre bereits bezogenen Gewährverschlüsse weiterverwenden können.

Deshalb hierzu ein paar Hinweise:

Die Veröffentlichungen zur Ablauffrist bezogen sich nur auf die "Rückenetiketten für das MHD" mit zusätzlichem Text.

Für Gewährverschlüsse, die noch kein weißes Feld auf der Deckeloberseite besitzen, wird der Deutsche Imkerbund e. V. ein kleines Etikett analog der Sortenetiketten als Übergangslösung herstellen lassen, das - wie auf der Abbildung (Seite 18) - neben dem Gewährverschluss aufgeklebt werden kann. Es muss zum Kleben nur angefeuchtet werden. Das Etikett kann beim Deutschen Imkerbund e. V. (Villiper Hauptstr. 3, 53343 Wachtberg, Tel.: 0228/932 92-15 o. -16, Telefax: 0228/32 10 09, E-Mail: DIB.VERSAND@t-online.de) zum Preis von 0,73 €



inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten (1 Blatt Spezialpapier perforiert à 102 Stück) bestellt werden.

Gewährverschlüsse mit weißem Feld auf der Deckeloberseite ohne den zusätzlichen Hinweis auf der Vorderseite "mindestens haltbar bis siehe Deckel" können uneingeschränkt weiterverwendet werden.

Wir bitten Sie, als Vorsitzende der Orts- und Kreisvereine, ihre Mitglieder darüber nochmals zu informieren!

Deutscher Imkerkalender 2006

Im Deutschen Imkerkalender 2006, herausgegeben vom Deutschen Bauernverlag, wurde auf der Seite 198, Adressen des Deutschen Imkerbundes e. V., die Telefonnummer des Präsidenten des Deutschen Imkerbundes e. V., Anton Reck, falsch abgedruckt. Richtig muss sie lauten: **0 71 64/90 35 50**.

